XI.

Programm

des städtischen Gymnasiums

zu

Fürstenwalde,

durch welches zu der

Freitag, den 27. März, früh von ½9 Uhr an

stattfindenden

öffentlichen Prüfung

ergebenst einladet

Dr. Otto Buchwald,
Direktor.

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor.

PHILOMATISCHE GESELLSCHAFT BIBLIOTHEK

Fürstenwalde a. d. Spree 1885.
Druck von H. Richter.

1885. Progr. № 75.

9fv 1

437.11

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bericht
über die Anstalt
von Ostern 1884 bis Ostern 1885.

I. Lehrverfassung.

a. Uebersicht über die Lehrgegenstände.

	Gymnasialklassen.								Vorschule.			
	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	1 V. A.	1 V. B.	2. V.	Sa.
Religion	2	2	2		2	2	3	13	4		3	7
Deutsch	3	2	2	2	2	2	3	16	4	4	6	18
Latein	8	8	9	9	9	9	9	61				
Griechisch	6	7	7	7				27				
Französisch	2	2	2	2	5	4		17				
Englisch	2	2						4				
Hebräisch		2						2				
Geschichte	3	3	2	2	2	1	1	14				
Geographie			1	1	2	2	2	8	1			1
Mathemat. resp. Rechnen	4	4	3	3	4	4	4	26	5	5	5	15
Naturlehre	2	2	2	2	2	2	2	14				
Zeichnen	2				2	2	2	8				
Schreiben						2	2	4	3		3	6
Gesang	1 Chorgesang.					2	2	5	1			1
Turnen	im Sommer 4, im Winter 7 Stunden.							4resp7				4

b. Stundenverteilung im Winter-Semester 1884/85.

№	Namen.	Ordin.	Prima.	Secunda	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	1. Vorsch.-Kl. A.	1. Vorsch.-Kl. B.	2. Vorschulkl	Sa.
1.	Director **Dr. Buchwald.**	I.	8 Latein.	2 Homer. (2 Vergil.)		2 Ovid.							12. 14)
2.	A. Oberlehrer: **1. Zimmermann.**		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem.		3 Mathem. 2 Naturb.	4 Mathem. 2 Naturb.						21.
3.	**2. Dr. Siegfried**	II.	6 Griech. 2 Englisch.	6 Latein 5 Griech. 2 Englisch.									21.
4.	**3. Dr. Rogge.**	IIIa.	2 Relig. 3 Deutsch.	2 Relig. 2 Hebr.	9 Latein. 2 Deutsch.								20.
5.	B. Ordentliche Lehrer: 1. **Dr. Breitenbach.**	IV.	3 Gesch.	2 Deutsch. 3 Gesch.			2 Deutsch. 9 Latein. (2 Gesch.) 2 Geogr.						21. 23)
6.	**2. Schöttler.**		2 Französ.	2 Französ.	2 Religion. 2 Französ.	2 Französ.	2 Relig. 5 Französ.	4 Französ.					21. +7
			7 Turnen.										
7.	**3. Trebs.**			2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturb. 2 Gesch. 1 Geogr.			4 Rechnen. 2 Naturb. 2 Geogr.	4 Rechnen. 2 Naturb.				24.
	4. Vacat.												
8.	C. Hilfslehrer: **1. Engelbrecht.**	IIIb.			4 Xenoph. (3 griech. Gramm.)	7 Latein. 1 Geogr.			9 Latein.				21. 24)
9.	**2. Friebe.**	V.				2 Deutsch. 7 Griech. 2 Gesch.		9 Latein. 1 Gesch.	2 Geogr. 1 Gesch.				24.
10.	Cand. prob. **Dr. Schindler.**			2 Vergil.	3 griech. Gramm.		2 Gesch.						7.
11.	D. Technische und Elementarlehrer: **1. Richter,** Zeichen- u. Schreiblehrer.	VI.	1 Zeichnen.				2 Zeichnen.	2 Relig. 2 Deutsch. 2 Zeichnen. 2 Schreib.	3 Relig. 3 Deutsch. 2 Zeichnen. 2 Schreib.	3 Schreiben.			24.
12.	**2. Schulz,** Vorschullehrer.	1. V.	1 Chorgesang.					2 Gesang	2 Gesang.	4 Religion. 4 Deutsch. 5 Rech. 4 Orthogr. 1 Geog. 1 Ges.			24.
13.	**3. Zieschan,** Vorschullehrer.	2. V.									5 Rechnen. 4 Orthogr.	3 Relig 5 Rech. 6 Lesen 3 Schr.	26.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

c. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 Std. Kirchengeschichte zweite Hälfte. Lektüre der Korintherbriefe mit Auswahl. Luthers Schrift von der Freiheit eines Christenmenschen gelesen. Glaubenslehre im Anschluß an die conf. Augustana. Dr. Rogge.

Deutsch 3 Std. Schillers Leben und Schriften. Gelesen: Huldigung der Künste; Braut von Messina; die Bühne als moralische Anstalt; was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? Goethes Leben und Werke. Gelesen: ausgewählte Gedichte; Iphigenia. Das Wichtigste aus der Rhetorik. Vorträge. Dispositionsübungen. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Themata für dieselben: 1. Welche Anschauungen von der Kunst finden sich in Schillers Huldigung der Künste? 2. Graecia capta ferum victorem cepit. 3. a. Die Exposition in der „Braut von Messina". b. Vorfabel des Stückes. 4. Wodurch wurde die Reformation vorbereitet? (Klassenarb.) 5. Der Krieg auch hat seine Ehre, der Beweger des Menschengeschlechts. 6. Im Anschluß an Goethes Gedicht Mahomets Gesang: a. der Strom ein Bild für das Leben großer Männer. b. das Bild des Stromes läßt sich auf Luthers Leben anwenden. 7. a. Paulus und Luther. b. Charakteristik des Hans Sachs nach Goethes Gedicht: Hans Sachsens poetische Sendung. 8. Der philosophische Kopf. (Kleinere Klassenarbeit zur Kontrolle der Lektüre.) 9. a. Die drei ersten Stufen der religiösen Entwickelung Goethes nach bes. bezeichneten Gedichten. b. Inwiefern ist nach Andeutungen Goethes in seinen Gedichten die Übersiedelung nach Weimar für den Dichter eine segensreiche gewesen? 10. Warum ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? (Klassenarbeit.) 11. Iphigenia I, 3, als Ganzes und als Teil des Stückes betrachtet. Dr. Rogge.

Die Abiturienten bearbeiteten Michaelis 1884 das Thema: Mit welchem Recht kann man Horaz einen patriotischen Dichter nennen? Ostern 1885 das Thema: Warum läßt die Geschichte mit dem 16. Jahrhundert die neuere Zeit beginnen?

Latein 8 Std. Grammatik und Stilistik im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. Übersetzen aus Süpfle T. III. Wöchentlich eine Arbeit, meist Extemporalien. Vierwöchentlich ein Aufsatz. 3 Std. Lektüre: Cic. pro Murena, pro Sulla (kursorisch) Somnium Scipionis. Tuscul. lib. I. Tac. Germania u. Ann. I u. II ausgew. Partien. 3 Std. Horaz Od. libb. II. u. III. Epist. I, 1—6. Sat. I, 1 u. II, 5. 2 Std. der Direktor. Die Themata für die lateinischen Aufsätze waren: 1. a. Cur Thebanorum principatus tam brevis fuerit. b. Quales Ulixis ministros Homerus descripserit. 2. Athenienses bello Peloponnesiaco magis sua culpa, quam Lacedaemoniorum armis victos esse. 3. M. Antonius Caesarem interfectum laudat. 4. Quibus in rebus homines felicitatem vitae quaerant. (Claus.-Arb.) 5. a. Tarquinius Superbus quae molitus sit, ut regnum recuperaret. b. De Hippia. 6. Laus gentis Fabiae. 7. a. A. Caecina milites ab Arminio circumventos adhortatur. b. Seianus Germanicum in suspicionem Tiberio adducit. 8. Quibus rebus Germani patriam a Romanis defendentes adiuti sint. 9. Romanis praeclarissimas victorias plus nocuisse, quam gravissimas clades. (Claus.-Arb.)

Die Abiturienten bearbeiteten Michaelis 1884 das Thema: De diebus atris Romanorum. Ostern 1885 das Thema: Quibus rebus Germani patriam a Romanis defendentes adiuti sint.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch 6 Std. Grammatische Repetitionen. Alle vierzehn Tage ein Exercitium oder ein Extemporale, bisweilen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen 1 Std. Lektüre: Thucyd. I., Soph. Antigone, Hom. Ilias XII—XXIII 5 Std. Dr. Siegfried.

Französisch 2 Std. Repetiert die Abschnitte III u. VI, neu behandelt VIII u. IX aus Plötz Schulgrammatik, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Übungen. Gelesen wurde: Mignet, Historie de la révolution française und Xavier de Maistre, Lépreux und Prisonniers. Schöttler.

Englisch 2 Std. (fac.) Gelegentliche Erweiterung der Elementargrammatik. Lamb „Tales from Shakespeare" mit Auswahl. Shakespeare „Richard II" Act I—II, 2. Dr. Siegfried.

Geschichte und Geographie 3 Std. Deutsche Geschichte vom Beginn der Hohenstaufen bis zum 30jährigen Kriege. Geographische Repetitionen. Dr. Breitenbach.

Mathematik 4 Std. Stereometrie. Wiederholung und Erweiterung der Geometrie und Trigonometrie. 14täg. Exercitien oder Extemporalien. Zimmermann.

Die Abiturienten bearbeiteten Michaelis 1884 folgende Aufgaben: 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite a, dem gegenüberliegenden Winkel α und dem Radius des der Seite a anbeschriebenen Kreises ϱ_1 2) Unter der Voraussetzung, daß $\alpha + \beta + \gamma = 2\,R$ sind, soll $\sin. 2\,\alpha + \sin. 2\,\beta - \sin. 2\,\gamma$ in eine für logarithmische Berechnung geeignete Form gebracht werden. 3) Eine halbkugelförmige bis an den Rand gefüllte Schale mit dem inneren Durchmesser d wird um α^0 geneigt; wie viel fließt heraus? 4) Welche Zahlen geben durch 6, 7, 8 geteilt die Reste 1, 0, 5?

Ostern 1885 folgende Aufgaben: 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite, der zugehörigen winkelhalbierenden Transversale und dem Verhältnis der beiden anderen. 2) Ein Dreieck zu berechnen aus einer Seite a, der zugehörigen Höhe h und der Differenz der an ihr liegenden Winkel $\beta - \gamma = \delta$. Beispiel $a = 11{,}766$ m. $h = 9{,}5$ m. $\delta = 32^0\ 12'\ 40''$; wie groß α, β, γ? 3) Wie groß ist der Rauminhalt eines Kegels, dessen Axenschnitt ein gleichschenkliges Dreieck mit den Schenkeln s und den Basiswinkeln β ist? 4) $x^2 - y^2 = 4\,(x + y)$, $xy = 117$.

Physik 2 Std. Mechanik. Mathem. Geographie. Zimmermann.

Secunda. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Siegfried.

Religion 2 Std. Reich Gottes Neuen Testaments. Wiederholung früherer Pensen. Dr. Rogge.

Deutsch 2 Std. Einige Schillersche Balladen. Lektüre und Besprechung von Hermann und Dorothea. Im Anschluß hieran kurze Erörterung des Wesens des Epos. Im Winter: Das Nibelungenlied und das Drama Wallenstein. Besprechung dieses Stückes und im Anschluß hieran kurze Erläuterung des Baues einer Tragödie. — Dr. Breitenbach. Themata der Aufsätze: 1. in A. Welcher Sieg ist höher anzuschlagen, der Sieg des Ritters über den Drachen, oder der Sieg, den derselbe in dem inneren Kampfe über sich selbst erringt? B. Die Kapelle auf Rhodos (Schilderung nach Schillers Kampf mit dem Drachen). 2. Inwiefern bildet der erste Gesang von Hermann und Dorothea eine gute Expositon zu dem ganzen Epos? 3. A. Botschaft des Tarquinius Superbus an das römische Volk im Jahre 510. B. Inhaltsangabe des 9. Gesanges von Hermann und Dorothea. 4. (Kl.-Arbeit.) A. Vergleichung des Schillerschen Gedichtes: Der Ring des Polykrates mit Herodot III 39—44. B. Erzählung der ersten Hälfte des 1. punischen Krieges mit Berücksichtigung der Darstellung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Polybios. 5. A. Welche Wandlung geht mit dem Charakter der Krimhild im Verlauf der Handlung des Nibelungenliedes vor sich? B. Rüdiger von Bechelaren, ein Urbild deutscher Treue. 6. A. Wie bereitet uns der Dichter des Nibelungenliedes auf den Untergang der Burgunden vor? B. Welches war im 2. punischen Kriege der Kriegsplan Hannibals, und warum schlug er fehl? 7. A. Hat Polybios recht, wenn er sagt: Dann sind die Römer, sowohl der Staat als Ganzes wie die Einzelnen, am furchtbarsten, wenn sie eine wirkliche Gefahr bedroht? 8. Gedankengang der Vorrede zu der römischen Geschichte des Livius (im Anschl. an die Lektüre). 9. A. Parallele zwischen Wallenstein und den Genossen seiner That. B. Was fesselt Max an Wallenstein und warum reißt er sich los? 10. (Kl.-Arbeit). Das Heer Wallensteins geschildert nach Wallensteins Lager.

Latein 8 Std. Repetition der Lehre von den Tempora und Modi des Verbs. Repetition und Erweiterung der Casuslehre. Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina. In Obersekunda Vorbereitung zu lateinischen Aufsätzen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, in der Regel ein Extemporale. 3 Std. Lektüre: Cicero pro Sext. Roscio Amer. und Auswahl aus Livius I. 3 Std. Dr. Siegfried. Ausgewählte Partien aus Ovids fasti i. S., Verg. Aen. lib. I i. W., 2 St. i. S. der Direktor, i. W. Dr. Schindler. Die Themata zu den lat. Aufsätzen waren: 1. Agesilaus rex creatus ad bellum Asiaticum proficiscitur. 2. Aiax cum Ulixe de Achillis armis contendens verba facit apud duces Graecorum. 3. Ulixes sociorum temeritate in altum reiectus. 4. Quomodo Ulixes a Neptuno vexatus sit.

Griechisch 7 Std. Repetitionen aus der Formenlehre und der Lehre von den Genera, Tempora und Modi des Verbs. Das Wichtigste aus der Syntax des Partic., des Infin., der Pronomina, der Präpositionen und der Casus. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Seyffert-Bamberg. Alle vierzehn Tage ein an die Lektüre sich anschließendes Extemporale. Bisweilen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. 2 Std. Lektüre: Xenoph. Hellen. III—VII mit Auswahl 3 Std. Dr. Siegfried. Hom. Od. lib. XX—XXIV, I—IV z. teil cursorisch. 2 Std. der Direktor.

Französisch 2 Std. Plötz Schulgrammatik Abschnitt VI u. VIII neu durchgenommen. Repetition der unregelm. Verben. Mündliche u. 14tägige schriftl. Uebungen. Gelesen: Jeanne d' arc von Barante u. aus Souvestre: au coin du feu: Les deux devises u. le sculpteur de la Forêt-Noire.

Hebräisch 2 Std. Regelmäßige Formenlehre. Verba gutturalia. Übersetzungen aus dem Lesebuch. Schriftliche Arbeiten. Dr. Rogge.

Englisch 2 Std. (fac.) Einübung der Aussprache und der Elementargrammatik nach Bandow I. Mündliches Übersetzen der darin enthaltenen Übungs- und Lesestücke. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. Dr. Siegfried.

Geschichte und Geographie 3 Std. Römische Geschichte nach Herbst. Repetition der außerdeutschen Länder Europas nach Seydlitz. Dr. Breitenbach.

Mathematik 4 Std. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Wurzeln, Logarithmen. Planimetrie nach Kambly beendet. Trigonometrie bis zur Berechnung eines Dreiecks entsprechend den 4 Congruenzsätzen. 14tägige Exercitien oder Extemporalien. Zimmermann.

Physik 2 Std. Chemie, Magnetismus und Elektrizitätslehre. Trebs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rogge.

Religion 2 Std. I—III Hauptstück wiederholt, IV u. V neu durchgenommen. Kirchenlieder und Bibelsprüche. Apostelgeschichte. Ausgewählte Psalmen. Reformationsgeschichte. Schöttler.

Deutsch 2 Std. Lektüre nach Hopf und Paulsiek für III. Grammatik im Anschluß an die Lektüre und die Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Aufsätze 3wöchentlich. Memorieren von Gedichten. Dr. Rogge.

Latein 9 Std. Wiederholung und Erweiterung der Casuslehre. Lehre von den Tempora und Modi, vom Infinitiv und Participium. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Uebungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 4 Std. Gelesen: Caes. de b. G. I—IV und VI mit Auswahl; 3 Std.; ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen: Orpheus und Eurydice. Die Musen und die Töchter des Pieros. Niobe. Fama. Tod des Orpheus. Midas. Die Griechen in Aulis. Laomedon. Hecuba. Phaethon. Metrisches und Prosodisches gelegentlich. 2 Std. Dr. Rogge.

Griechisch 7 Std. Verba in $\mu\iota$ und verba anomala. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Seyffert-Bamberg. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. J. S. 4 Std. Engelbrecht, i. W. 3 Std. Dr. Schindler. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Xenoph. anab., i. S. 3 Std. Dr. Schindler, i. W. 4 Std. Engelbrecht.

Französisch 2 Std. Repetition des Untertertianerpensums, Abschnitt III u. IV aus Plötz Schulgrammatik neu durchgenommen. Mündliche und 14tägige schriftl. Uebungen. Lektüre ausgewählter Abschnitte von Guizot, Récits historiques. Schöttler.

Geschichte 2 Std. Deutsche Geschichte von 1618 bis zur Gegenwart. Trebs.

Geographie 1 Std. Geographie von Deutschland; Repetition von Afrika u. Amerika. Trebs.

Mathematik 3 Std. Potenzen, Quadratwurzel ausziehen, Proportionen; Gleichungen des 1. Grades mit 1 Unbekannten, Flächenberechnung, Ähnlichkeitslehre bis zum Schluß der Ähnlichkeitssätze; geometrische Konstruktionsaufgaben. Trebs.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer Mineralogie, im Winter Anatomie des Menschen; Repetition der Zoologie. Trebs.

Unter-Tertia. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Engelbrecht.

Religion comb. mit IIIa.

Deutsch 2 Std. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für III. Grammatische Bemerkungen im Anschluß an die Lektüre. Lernen und Vortragen von Gedichten. Disponierübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Friebe.

Latein 9 Std. Casuslehre wiederholt und erweitert. Das Wichtigste aus der Syntax der Tempora und Modi. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Lektüre: Caesar de bell. Gall. V und VI. 3 Std. Engelbrecht. Ovid Metam.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Niobe, Orpheus und Eurydice, Orpheus Tod, Memnon, Daedalus, die calydonische Jagd. — Das Wichtigste aus der Prosodie. 2 Std. i. S. Dr. Schindler, i. W. der Direktor.

Griechisch 7 Std. Deklination, Komparation, Pronomina, Zahlwörter, verba pura, muta, liquida. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen im Anschluß an die Übersetzungsbücher von Seyffert-Bamberg und Heller. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Extemporalien. Friebe.

Französisch 2 Std. Wiederholungen aus dem Pensum der Quarta. Einübung der unregelmäßigen Verben nach Plötz Schulgrammatik Lekt. 1—23. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre aus Plötz: Lectures choisies. Schöttler.

Geschichte 2 Std. Deutsche Geschichte bis zum dreißigjährigen Kriege. Friebe.

Geographie 1 Std. Europa außer Deutschland. Repetition von Asien und Australien. Engelbrecht.

Mathematik 3 Std. Die vier Spezies mit allgemeinen Größen. Leichtere Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Lehre vom Kreise. Konstruktionen. Alle 14 Tage Exerc. oder Extemp. Zimmermann.

Naturbeschreibung 2 Std. Mehrere wichtige Familien des natürlichen Pflanzensystems. Insekten. Zimmmermann.

Quarta. (Cursus einjährig.)

Ordinarius: Dr. Breitenbach.

Religion 2 Std. 1—3. Hauptstück. Kirchenlieder und Bibelsprüche. Geschichte des a. T. bis zur Teilung des Reiches. Kirchenjahr. Schöttler.

Deutsch 2 Std. Grammatik im Anschluß an die Lektüre. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Paulsiek. Memorieren von Gedichten. Alle drei Wochen ein Aufsatz, ab und zu ein Diktat. Dr. Breitenbach.

Latein 9 Std. Gelegentliche Wiederholung der Formenlehre. Repetition des Accus. c. inf., des Ablat. absol., der Participialkonstruktionen. Das Wichtigste aus der Kasuslehre. Übersetzen aus Spieß' Übungsbuch für IV. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, überwiegend Extemporalien. Lektüre: Corn. Nepos: Epaminondas, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias. Dr. Breitenbach.

Französisch 5 Std. Repetition des Quintanerpensums. Plötz Elementarbuch 60 bis zu Ende und Anhang. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Einführung in die Lektüre. Schöttler.

Geschichte 2 Std. Im S. Geschichte der Griechen bis Alexander; im W. Geschichte der Römer bis Augustus nach Jäger. Dr. Schindler.

Geographie 2 Std. Die Elemente der mathematischen Geographie. Alle Erdteile außer Europa nach Seydlitz. Dr. Breitenbach.

Mathematik 4 Std. Zinsrechnung. Abschluß der bürgerlichen Rechnungsarten. Planimetrie entsprechend den ersten 80 §§ nach Kambly. Zimmermann.

Naturbeschreibung 2 Std. Einige wichtige Familien des natürlichen Pflanzensystems. Reptilien und Fische. Zimmermann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Friebe.

Religion 2 Std. Biblische Geschichten des N. T. nach dem biblischen Lesebuch von Otto Schulz mit besonderer Berücksichtigung der Gleichnisse. Gelernt sind die drei ersten Hauptstücke und die vorgeschriebenen Kirchenlieder. Richter.

Deutsch 2 Std. Lektüre nach Hopf und Paulsiek für V. Memorieren von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Aufsatz. Richter.

Latein 9 Std. Repetition des Sextanerpensums. Erweiterung und Abschluß der Formenlehre, namentlich Einübung der unregelmäßigen Verba. Accusativus c. infinitivo und Ablativus absolutus. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Spieß' Übungsbuch für V. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Extemporalien. Friebe.

Französisch 4 Std. Plötz Elementarbuch 1—59. Mündliche und von Pfingsten ab 14tägige schriftliche Übungen. Schöttler.

Geschichte 1 Std. Erzählungen aus deutscher Sage und Geschichte. Friebe.

Geographie 2 Std. Geographie von Europa. Trebs.

Rechnen 4 Std. Rechnung mit gemeinen Brüchen. Gesellschaftsrechnung. Zusammengesetzte Regeldetri. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer Botanik; im Winter die Vögel. Trebs.

Sexta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Richter.

Religion 3 Std. Nach dem biblischen Lesebuch von Otto Schulz sind durchgenommen Erzählungen aus dem A. T. von der Vorgeschichte bis zur babylonischen Gefangenschaft. Gelegentlich Geographie von Palästina. Die beiden ersten Hauptstücke. Geeignete Sprüche. Einige Psalmen und die vorgeschriebenen Kirchenlieder. Richter.

Deutsch 3 Std. Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsiek für VI. wurden gelesen, erklärt und wiedererzählt. Das Wichtigste aus der Wortlehre. Der einfache Satz. Alle acht Tage ein Diktat. Richter.

Latein 9 Std. Formenlehre nach Ellendt-Seyffert §§ 1—96. Übersetzen aus Spieß' Übungsbuch für VI. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Engelbrecht.

Geschichte 1 Std. Griechische Sagen. Friebe.

Geographie 2 Std. Asien, Afrika, Amerika, Australien. Friebe.

Rechnen 4 Std. Dezimalzahlen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer Botanik; im Winter Säugetiere. Trebs.

I. Vorschul-Klasse. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Schulz.

Religion 4 Std. Erzählungen des alten und neuen Testaments nach Kolde „erstes Religionsbuch" nebst Sprüchen. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder. Schulz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch: Abteilung 1 und 2 comb. Leseübungen nach Lüben und Nacke Teil II nebst Erklärung des Gelesenen. Im Sommer 4 Std. Im Winter 2 Std.
Grammatische Übungen in der Wortbildung durch Ableitung und Zusammensetzung; Unterscheidung der wichtigsten Wörterklassen; Übung im Deklinieren und Conjugieren. Im Winter 2 Std. Schulz.

Abteilung 1: Die Dehnung und Schärfung der Vokale, Anwendung des th, dt, mpf, ph, s, ss, ſs, st, x, ks, gs, chs, das und daſs. 4 Std. Schulz.

Abteilung 2: Umlautung, Umendung, Dehnung und Schärfung; Zusammenstellung und Anwendung gleich- und ähnlichklingender Wörter in kurzen Sätzen. 4 Std. Zieschan.

Rechnen. Abteilung 1: Resolvieren, Reduzieren, die vier Spezies mit benannten ganzen Zahlen mündlich und schriftlich. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen Heft 2) 5 Std. Schulz.

Abteilung 2: Die vier Spezies mit unbenannten ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume mit Benützung des Buches „Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen," Heft 1 und 2. 5 Std. Zieschan.

Geographie. Abteilung 1: Vorbegriffe, Heimatskunde, die Provinz Brandenburg. 1 Std. Schulz.

II. Vorschul-Klasse. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Zieschan.

Religion. Leichtfaßliche Geschichten des alten und neuen Testaments mit Heranziehung kurzer, leichtverständlicher Kernsprüche und Liederverse. Das 1. Hauptstück ohne die lutherische Erklärung, das hl. Vaterunser und einige andere kurze Gebete wurden gelernt. 3 Std. Zieschan.

Rechnen. Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 1 bis 100, das kleine Einmaleins und die aus demselben resultierenden Divisionsaufgaben. Kenntnis von Mark und Pfennig, Centner und Pfund. 5 Std. Zieschan.

Deutsch. Schreibleseunterricht nach der Lesefibel für den vereinigten Sprech-, Schreib- und Lese-Unterricht von A. Böhme. Im Sommer 8, im Winter 6 Std. Zieschan.

Schreiben. Die Buchstaben des kleinen und großen Alphabets in deutscher Schrift, einzeln und in Wörtern und Sätzen. Im Winter 3 Std. Zieschan.

Vom Religions-Unterricht waren 22 Konfirmanden dispensiert.

Turnen. Im Sommer turnten 2 Abteilungen wöchentlich zweimal, außerdem alle 14 Tage die Vorturner in einer besonderen Abteilung. Im Winter hatten 4 Abteilungen zwei wöchentliche Turnstunden. Doch fiel der Unterricht beim Eintritt der schlechten Witterung aus, da die Turnhalle neu gedielt werden mußte. Dispensiert waren 11 Schüler.

Gesang 6 Std. Drei Abteilungen. Treffübungen, Tonleiter in dur u. moll, Choräle. In der dritten Abteilung (I. Vorschulklasse wöchentlich 1 Std.) wurden einstimmige Lieder, sowie leichtere Choräle, in der zweiten Abteilung (Sexta 2 Std.) einstimmige Lieder und schwerere

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Choräle geübt, sowie zum zweistimmigen Gesang vorbereitet; in der dritten Abteilung (Quinta 2 Std.) zweistimmige Lieder, Choräle in moll. Singen nach Noten. Im Chorgesang (I—VI comb. 1 Std.) wurden Lieder für gemischten Chor gesungen. Schulz.

Zeichnen 7 Std. In Sexta wurde zuerst in den Zeichenheften von Zeller gezeichnet, dann nach Zeichnungen an der Schultafel. In Quinta wurde das Wandtafelwerk von Herdtle benutzt, die Zeichnungen wurden coloriert. In Quarta wurden schwierigere Ornamentformen nach Herdtle geübt, auch wurden von einzelnen Schülern farbige Flachornamente nach dem Vorlagenwerke von H. Schulz, sowie nach denjenigen von Classen angefertigt. Von den freiwilligen Zeichnern der oberen Klassen wurden Köpfe, Landschaften, Ornamentformen nach Vorlagen, sowie nach Gypsmodellen gearbeitet. Es nahmen 16 Schüler daran teil. VI—IV wöchentlich 2 Std., für freiwillige Zeichner wöchentlich 1 Std. IIIb u. IIIa 2 Std. Richter.

Schreiben. 2. Vorschulklasse. Die Buchstaben des kleinen und großen Alphabets in deutscher Schrift, einzeln und in Wörtern und Sätzen. Im Winter 3 Std. Zieschan. 1. Vorschulklasse 3 Std. Deutsche und lateinische Buchstaben, Wörter und Sätze in beiden Schriftarten. Richter. Sexta 2 Std. Quinta 2 Std. Weitere Übungen mit lateinischen und deutschen Buchstaben. Die bessern Schüler übten Rundschrift. Richter.

II. Verfügungen der Behörden.

A. Des Provinzial-Schulkollegiums.

7. 6. 1884. Dasselbe verfügt, daß wenn in einer Familie ein Kind an der Diphtheritis erkrankt ist, die Geschwister des Erkrankten so lange vom Schulbesuche auszuschließen sind, bis nach ärztlichem Gutachten die Gefahr einer weiteren Ansteckung beseitigt ist.*)

14. 7. Dasselbe übersendet Verhaltungsmaßregeln im Fall ansteckender Krankheiten. Wenn in einem Hausstande eine Erkrankung an Cholera, Ruhr, Masern, Scharlach, Rötheln, Diphtheritis, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber eintritt, so sind die Kinder vom Schulbesuch auszuschließen, wenn nicht ärztlicherseits bescheinigt wird, daß durch genügende Absonderung die Gefahr einer Ansteckung ausgeschlossen ist. Aus Pensionaten dürfen die Zöglinge während der Dauer oder unmittelbar nach dem Erlöschen einer im Hause aufgetretenen ansteckenden Krankheit nur mit ärztlicher Erlaubniß in die Heimat entlassen werden.

31. 10. Den Probekandidaten sollen nur die vorschriftsmäßige Zahl von Stunden überwiesen und im Fall einer Vertretung remunerierte Stunden mit Berücksichtigung der Anciennität unbeschäftigten Hilfslehrern übertragen werden.

10. 11. Dasselbe übersendet Bestimmungen über die Censurprädikate für Betragen und Leistungen. Für das Betragen sind dieselben: lobenswert, gut, im ganzen befriedigend, tadelnswert; für die Leistungen: sehr gut, gut, genügend, mangelhaft, ungenügend.

---

*) Diese Bestimmung gilt selbstverständlich auch für Pensionate.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

23. 12. Dasselbe empfiehlt die Scherer'sche Schrift über Jacob Grimm, sowie die Anschaffung der kleinen Schriften der Gebrüder Grimm.

6. 1. 85. Dasselbe teilt die Ferienordnung für das Jahr 1885 mit:

	Schulschluß.	Schulanfang.
Osterferien:	Sonnabend, d. 28. März.	Montag, d. 13. April.
Pfingstferien:	Freitag, d. 22. Mai.	Donnerstag, d. 28. Mai.
Sommerferien:	Sonnabend, d. 4. Juli.	Montag, d. 3. August.
Herbstferien:	Sonnabend, d. 26. September.	Montag, d. 12. October.
Weihnachtsferien:	Sonnabend, d. 19. Dezember.	Montag, d. 4. Januar 1886.

6. 1. Dasselbe bestimmt, daß Schüler, welche den Konfirmanden-Unterricht besuchen, von dem Religions-Unterricht der Anstalt nur auf schriftlich geäußerten Wunsch der Eltern oder Vormünder dispensiert werden sollen.

9. 2 Dasselbe verfügt, daß der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers am 21. März gefeiert werde.

B. Des Magistrats.

28. 8. Derselbe teilt mit, daß dem Hilfslehrer Friebe die weitere Verwaltung der unbesetzten Stelle bis zum 1. April übertragen ist.

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde am 21. April mit gemeinsamer Morgenandacht begonnen. Nach derselben führte der Direktor den neu eintretenden Lehrer Herrn Dr. Breitenbach*) in sein Amt ein und verpflichtete ihn auf seinen früher geleisteten Amtseid.

In die durch den Tod des Herrn Dr. Hage erledigte 3. ord. Lehrerstelle rückte Herr Trebs ein; die Vertretung der letzten ord. Lehrerstelle wurde Herrn Friebe übertragen.

Am 29. Mai trat Herr Schulamtskandidat Dr. Schindler sein pädagogisches Probejahr an.

Der Sommerspaziergang wurde am 27. Juni in üblicher Weise nach Hangelsberg unternommen. Er war vom schönsten Wetter begünstigt und gestaltete sich infolge der regen Beteiligung seitens der Angehörigen der Schüler sowie vieler Freunde der Anstalt zu einem heiteren Fest.

Der Sedantag wurde durch Ausflüge der Schüler gefeiert. Die beiden oberen Klassen fuhren nach Buckow, die mittleren nach den Rüdersdorfer Kalkbergen, die unteren und die Vorschule nach den Duberower Bergen. Durch kurze Ansprachen wurden die Schüler auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Während der Michaelisferien am 2. October starb plötzlich infolge eines Schlaganfalls der seit Ostern 1883 in den Ruhestand getretene frühere Lehrer Herr Schauer. Obwohl nur ein Teil der Lehrer und Schüler am Ort anwesend waren, war es doch möglich, auch von Seiten der

---

*) Dr. Oskar Breitenbach geb. am 23. Januar 1854 zu Wittenberg, besuchte bis Ostern 1864 das Gymnasium zu Wittenberg, dann bis Michaelis 1872 das Domgymnasium zu Naumburg a./Saale, studierte hierauf auf den Universitäten zu Leipzig und Halle Geschichte, Germanistik und klassische Philologie, machte im Sommer des Jahres 1877 in Halle das Examen pro facultate doc, absolvierte 1877/78 am Realgymnasium zu Elberfeld das Probejahr und war darauf an derselben Anstalt im Anfang als wissenschaftlicher Hilfslehrer, dann als ordentlicher Lehrer bis Ostern 1884 thätig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schule den Dank und die Pietät gegen den Verstorbenen in entsprechender Weise bei seinem Leichenbegängnis zum Ausdruck zu bringen. In der ersten Morgenandacht des Winter-Semesters, am 13. October, nahm der Unterzeichnete Veranlassung des treuen langjährigen Lehrers der Anstalt zu gedenken.

Am 21. Februar fand das Winter-Schulfest statt, bei dem verschiedene Gesangsstücke und Wallensteins Lager zur Aufführung gelangten.

Am 21. März wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers in herkömmlicher Weise durch einen Actus gefeiert; die Festrede hielt Herr Dr. Rogge.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war während des abgelaufenen Schuljahrs günstig. Nur Herr Dr. Rogge bedurfte zur Kräftigung seiner angegriffenen Gesundheit einen vierzehntägigen Urlaub, der mit den großen Ferien verbunden wurde. Von den Schülern erkrankte eine größere Zahl am Scharlachfieber, doch hatten wir, Gott sei Dank, keinen Verlust zu beklagen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1884|85.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884 .	5	9	13	11	17	20	29	28	34	166	23	27	17	67
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1883/84	3	1	3	2	1	3	6	2	5	26	3	—	1	4
3a. Zugang zu Ostern durch Versetzung	4	4	2	13	15	16	19	25	19	121	26	16	—	42
3b. Aufnahme zu Ostern	—	1	4	1	1	1	2	—	2	13	2	2	16	20
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884/85	6	9	12	21	19	19	28	32	25	171	29	19	16	64
5. Zugang im Sommersemester . .	—	—	1	—	—	—	1	1	1	4	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . .	4	4	1	4	2	1	—	1	1	18	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	4	5	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	3	2	1	2	1	1	—	3	14	2	—	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	3	12	15	13	19	19	30	32	28	171	31	19	16	66
9. Zugang im Wintersemester . .	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester . .	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1885	3	12	14	14	19	18	31	32	28	171	30	19	16	65
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	21,1	19,2	18,2	16,8	15,8	14,5	13,2	12,1	10,8	—	9,3	8,0	6,9	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	162	—	—	9	106	65	—	60	—	—	4	52	12	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	159	—	—	12	105	66	—	62	—	—	4	55	11	—
3. Am 1. Februar 1885 . . .	160	—	—	11	104	67	—	61	—	—	4	54	11	—

Das Einjährigen-Zeugnis erhielten Ostern 1884 vier Schüler, von welchen zwei zu einem bürgerlichen Beruf abgingen, Michaelis 1884 sieben, von welchen drei ins praktische Leben traten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Die beiden Maturitätsprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Königl. Provinzialschulrats Herrn Dr. Pilger am 9. September 1884 und 17. Februar 1885 statt. Der ersteren unterzogen sich drei Oberprimaner, von welchen zwei das Zeugnis der Reife erhielten:

1. (17) **Hans Vehsemeyer.**	geb. 16. Mai 1861.	zu Berlin.	Sohn eines † Geh. Sanitätsrats zu Berlin.	evang.	$3\frac{1}{4}$ Jahr auf d. A. $2\frac{1}{4}$ J. in I.	studiert Medizin.
2. (18) **Ernst Döring.**	geb. 1. März 1863.	zu Neuteich bei Marienburg.	Sohn eines früh. Gutsbesitzers zu Fürstenw.	evang.	7 Jahr auf d. A. $2\frac{1}{2}$ J. in I.	ist in die Armee eingetreten.

Die beiden Oberprimaner, welche sich am 17. Februar der Prüfung unterzogen, wurden für reif erklärt:

1. (19) **Paul Schmidt.**	geb. 19. März 1863.	zu Hoyerswerda.	Sohn eines Sekretärs in Liebenwerda.	evang.	$1\frac{1}{2}$ Jahr auf d. A. und in I.	studiert Jura.
2. (20) **Wilhelm Nicolai.**	geb. 16. Juni 1863.	zu Golssen bei Lübben.	Sohn eines Arztes zu Storkow.	evang.	$2\frac{1}{2}$ Jahr auf d. A. und in I.	studiert Medizin.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Geschenke:

Die Lehrerbibliothek erhielt ein sehr reiches Geschenk durch die Zuweisung der Bibliothek des verstorbenen ehemaligen Lehrers der Anstalt Herrn Schauer. Dieser hatte seinem Neffen, dem Architekten Herrn Carl Schauer in Berlin, früher den Wunsch ausgesprochen, daß nach seinem Tode einige wertvolle Werke seiner Bibliothek der Lehrerbibliothek des Gymnasiums geschenkt werden sollten. Die Angehörigen des Verewigten haben außer den bestimmten Werken auch die übrige ziemlich umfangreiche Bibliothek der Anstalt überwiesen. Anderweitige Geschenke erhielt die Lehrerbibliothek von Herrn Hauptmann v. Eickstedt Bérangers Werke und Les Petits Gens par H. Monnier, von dem Custos des märkischen Museums in Berlin Herrn Buchholz den Catalog des Schulmuseums zu Berlin, ferner „Das neue Universum" von Herrn D.

Die Schülerbibliothek: Herders Werke v. Herrn H.; von zwei Schülern Neumann und Harms wurden mir für die bibliotheca pauperum einige Schulbücher übergeben. Von Herrn Buchhändler Geelhaar sind mir wiederum zu Prämien eine Anzahl Bücher eingehändigt worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschenkt wurden dem Naturaliencabinet von Herrn Amtsgerichtsrat Gadow ein Hummer, von den Schülern v. Kalckreuth und Stimming ein Bussard und ein Seeigel.

Allen diesen freundlichen Gebern besten Dank!

B. Angeschafft wurden:

a. Für die Lehrerbibliothek: 1. Überweg, Philosophie 3 Bde. 2. Bauer, philos. Abhandlungen. 3. Steinthal, Ursprung der Sprache. 4. Locke, der Verstand. 5. Trendelenburg, Elemente der Logik des Aristot. und Erläuterungen dazu. 6. Müller, Griech. Literaturgeschichte T. II., 2. 7. Scherer, Deutsche Literaturgeschichte 8. Rangabé, Neugriech. Literatur. 9. Herders Werke v. Suphan, Bd. 28 u. 7. 10. Bergk, Griech. Literaturg. T. III. 11. Riehm, Bibl. Handwörterbuch, Lfg. 6. 12. Cicero pro Roscio ed. Landgraf. 13. Buchholz, Homerische Realien T. III. 14. Schmidt, Lessings Leben T. I. 15. Wendt, Aufgaben zu deutschen Aufsätzen. 16. Cicero orator 4 Ex. 17. Leimbach, Dichtungen. 18. Helbig, das homer. Epos. 19. Sophocles Tragödien übers. v. Wendt 2 Bde. 20. Wolfs Proleg. ad Hom. 21. Frick, Physikal. Technik. 22. Schmidt, Geschichte der Erziehung T. I. 23. Catull v. Riese. 24. Frick, Lehrproben. 25. Grimm, Kleine Schriften. 26. Scherer, Jakob Grimm. 27. Hausrath, Neutestamentliche Zeitgeschichte 4 Bde. 28 Centralblatt f. d. Unterrichtsverwaltung. 29. Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. 30. Literar. Centralblatt. 31. Jahrbuch d. höheren Schulen. 32. Leitfaden für d. Turnunterricht. 33. Euler u. Eckler, Verordnungen.

b. Für das physikalische Cabinet und die Naturaliensammlung: 1. Ein thermoelectrisches Element. 2. Ein Stück Kabel. 3. Ein Doppelbarometer. 4. Verschiedene für den chemischen Unterricht nötige Gerätschaften. 5. Ein Haifisch. 6. Ein Knurrhahn. 7. Ein Rochen. 8. Ein Schollen.

c. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: 1. Herzberg, Griech. Geschichte. 2. Dahn, Walhall. 3. Weniger, Gottesdienst in Olympia. 4. Weber, Dreizehnlinden. 5. Trinius, Märkische Streifzüge. 6. Eine Anzahl Bändchen aus der Sammlung „Wissen der Gegenwart". 7. Trog, Unser Kaiser. 8. Menge, Atlas zur Kunstgeschichte. 9. Jäger, Geschichte der Römer. 10. Longfellows Werke.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen sind nicht vorhanden. Von den seitens der städtischen Behörden eingerichteten Freistellen sind vier ganze und eine halbe vergeben. Außerdem genießen ganzen Schulgelderlaß zehn Söhne von Lehrern der Anstalt, halben Erlaß drei Söhne von anderen städtischen Lehrern. Für einen Schüler wurde aus dem durch die früher gehaltenen Vorlesungen der Lehrer beschafften Fond das halbe Schulgeld bezahlt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Öffentliche Prüfung.

Freitag, den 27. März, vormittags von ½9 Uhr an:

8½—9¼ Uhr: **Sexta.**
Religion: Herr Richter.
Latein: Herr Engelbrecht.

9¼—9¾ Uhr: **Ober-Tertia.**
Deutsch: Herr Dr. Rogge.

9¾—10¼ Uhr: **Unter-Tertia.**
Griechisch: Herr Friebe.

10¼—10¾ Uhr: **Quarta.**
Latein: Herr Dr. Breitenbach.

10¾—11½ Uhr: **Quinta.**
Französisch: Herr Schöttler.
Rechnen: Herr Trebs.

11½—12 Uhr: **1. Vorschul-Klasse.**
Deutsch: Herr Schulz.
Deklamationen:
Curt Gadow: Zieten von Sallet.
Simon Mühlenthal: Was gehn den Spitz die Gänse an? von Reinick.
Karl Leich: Der Frühlingsball von Hoffmann.
Karl Mielenz: Das junge Stürmchen von Dieffenbach.
Willy Försterling: Die Sänger.
Curt Hoffmann: Das grüne Tier und der Naturkenner von Kopisch.

12—½1 Uhr: **2. Vorschul-Klasse.**
Religion: Herr Zieschan.
Deklamationen:
Hugo Fischer: Die Thräne von Enslin.
Max Teschner: Die Uhr ohne Zeiger und ohne Zifferblatt von Fr. Güll.
Fritz Siegfried: Dorfmusik von G. Ch. Dieffenbach.
Kurt Pilz: Soldatenlied. — Hoffmann von Fallersleben.
Walter Zimmer: Der Sperling von A. Böhme.
Gustav Brandt: Waldkonzert von G. Ch. Dieffenbach.

Chorgesang:

Gott grüße dich. Von Müsse.
Es zieh'n nach fernen Landen. Von Abt.
Was willst du denn so sehr verzagen? Von Otto.
Abschied vom Walde. Von Abt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April, vormittags 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Sonnabend, den 11. April, vormittags von 9—12 Uhr im Conferenzzimmer statt und zwar **für diejenigen Schüler, welche für die 2. Vorschulklasse angemeldet werden,** von 11—12 Uhr, für die übrigen von 9—11 Uhr. **Abgangszeugnisse und Impfscheine sind im Aufnahmetermin vorzulegen.** Die Wahl der Pension bedarf ebenso wie ein beabsichtigter Wechsel derselben **vorher** meiner Zustimmung. Weitere Auskunft zu erteilen, sowie geeignete Pensionen nachzuweisen, bin ich erbötig.

Fürstenwalde, im März 1885.

Dr. **Otto Buchwald,** Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf